

**ERFASSUNGEN VON PFLANZEN, HEUSCHRECKEN
UND TAGFALTERN IM SOLARPARK ZOBERSDORF
DER FIRMA BAYWA R.E AG**

15. JANUAR 2025

**IM AUFTRAG DES BUNDESVERBANDES NEUE
ENERGIEWIRTSCHAFT (BNE)**

0 INHALTSVERZEICHNIS

0	INHALTSVERZEICHNIS	1
1	ANLASS	2
2	METHODEN	3
2.1	UNTERSUCHUNGSGEBIET	3
2.2	PFLANZEN	3
2.3	INSEKTEN	4
2.3.1	HEUSCHRECKEN	4
2.3.2	TAGFALTER	4
2.4	WEITERE ARTEN	5
2.5	BEGEHUNGSTERMINE	5
3	ERGEBNISSE	6
3.1	PFLANZEN	6
3.2	STRUKTUREN	9
3.3	HEUSCHRECKEN	12
3.4	TAGFALTER	13
3.5	WEITERE ARTEN	15
4	EMPFEHLUNGEN	16

1 ANLASS

Im ersten Quartal 2025 wird der bne (Bundesverband neue Energiewirtschaft) die Studie „Solarparks als Chance für die Artenvielfalt - eine Bundesweite Feldstudie“ vorlegen, die das Ziel hat, die Biodiversität in bestehenden Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVA) zu untersuchen. Diese bildet damit die fachliche und thematische Fortsetzung der bereits vorhandenen Studien aus dem Jahr 2010 und 2019. Es ist aus diesen Arbeiten, weiteren Veröffentlichungen und Monitorings bekannt, dass in PVA eine hohe Biodiversität entstehen kann. Der Fokus der genannten Studien lag dabei auf den bis zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung vorhandenen Daten und Erkenntnissen. Deshalb wurden dort im Wesentlichen Anlagen betrachtet, die vor allem auf so genannten Konversionsflächen errichtet wurden.

Seit 2018 sind allerdings zunehmend Ackerstandorte in den Fokus gerückt, was vor allem damit zu tun hat, dass immer mehr PVA ohne EEG-Förderung, sogenannte PPA-Anlagen, gebaut werden. PPA-Anlagen werden primär auf ehemaligen Ackerstandorten errichtet. Zu der Biodiversitätsentwicklung an solchen Standorten liegen bisher wenige Daten vor. Zudem ist es möglich, zukünftig vermehrt Anlagen auf Moorstandorten zu errichten. Weiterhin werden nachgeführte Anlagen, sogenannte Tracking-PVA, errichtet werden. Ziel ist, aus bereits bestehenden Anlagen, Daten über die Biodiversität zu erhalten. Im Einzelnen werden die Kriterien dazu in der bereits erwähnten Studie aufgeführt. Hierzu wurden verschiedene Organismengruppen untersucht: Pflanzen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Brutvögel und Nahrungsgäste, Fledermäuse und weitere Nachweise, die sich bei den Begehungen der Anlagen ergaben.

Für diese Arbeit wurden die Biologen Dr. Tim und Rolf Peschel beauftragt, am Standort Zobersdorf in Brandenburg die Artengruppen Pflanzen, Heuschrecken und Tagfalter zu erfassen.

2 METHODEN

Grundsätzlich fanden in der Zoologie die Maßgaben aus Albrecht et al. (2014)¹ Anwendung. Die Begehungen fanden bei angemessenem Wetter und in den jeweils relevanten Zeiträumen passend zur Phänologie der untersuchten Arten statt. Nicht vollständige Begehungen, die auf die Erfassung nur weniger Arten abzielten, wurden immer kombiniert mit Erfassungen zu anderen Organismengruppen, so zum Beispiel die Erfassung von Feldgrillen gemeinsam mit Erhebungen zu Pflanzen.

In den Untersuchungen dieses Jahres zu den einzelnen zoologischen Organismengruppen wurden regelhaft vier Begehungen, bzw. drei bei Heuschrecken, durchgeführt.

Der Fokus der Begehungen lag auf der eigentlichen PVA. Bereiche außerhalb blieben ohne Beachtung, da solche Strukturen unabhängig vom Vorhandensein der spezifischen Ausstattungsmerkmale von PVA sind. Sie liefern kaum Erkenntnisse zu den Bedingungen in einer PVA selbst und einer damit einhergehenden Entwicklung von Biodiversität.

2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Es handelt sich um den Solarpark der Firma Baywa r.e AG, München, bei Zobersdorf bei Bad Liebenwerda in Brandenburg. Nähere Informationen finden sich unter <https://sonne-sammeln.de/solarparks/solarparks-bad-liebenwerda/>.

2.2 PFLANZEN

Die Untersuchungen fanden im Juni 2024 statt. In Absprache mit den Betreibern wurde möglichst darauf geachtet, dass die Kartierungen vor der Mahd bzw. Beweidung durchgeführt wurden. Die Vegetation wurde dabei über eine qualitative Pflanzenaufnahme erfasst. Dazu wurden die einzelnen Anlagen flächendeckend begangen. Aufgrund der Größe der Anlagen und der Modulreihenstruktur wurde die Vegetation stichprobenhaft erfasst. Darauf basierend wurde eine Gesamtartenliste der auf den Flächen

¹ <https://umwelt-beteiligung-berlin.de/sites/default/files/procedure-documents/2021-12/albrecht-et-al-2013-leistungsbeschreibungen-fur-faunistische-untersuchungen.pdf>, abgerufen am 08.01.2025

festgestellten Gefäßpflanzen erstellt und in ihrer Gesamtheit für die jeweilige Anlage beschrieben.

2.3 INSEKTEN

Die Abundanzen der erfassten Insekten wurden geschätzt in Größenklassen gemäß Tabelle 2-1.

Tabelle 2-1: Größenklassen der Nachweise bei Insekten

Anzahl	Klasse
1	Einzelfund
2 – 3	Selten
4 – 5	vereinzelt
6 – 9	mittelhäufig
10 – 19	häufig
> 19	Massenvorkommen

2.3.1 HEUSCHRECKEN

Heuschrecken wurden primär über Verhören ohne und mit Ultraschalldetektor beim Durchstreifen der Anlage erfasst. Arten, die sehr leise sind oder keine Laute absondern, wurden über Nachsuchen erfasst. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.3.2 TAGFALTER

Tagfalter wurden primär über Sichtbeobachtungen unter Zuhilfenahme von Ferngläsern beim Durchstreifen der Anlage untersucht. In Einzelfällen wurden Nachsuchen nach Eiern und Larven vorgenommen. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt. In dieser Anlage wurden drei Begehungen statt vier vorgenommen. Der Hintergrund ist, dass ursprünglich hier keine Untersuchungen vorgesehen waren. Bei der Begehung zur Aufnahme der Pflanzen wurde festgestellt, dass sich die Tagfalterfauna als vermutlich relativ artenreich erweisen würde. Daher wurden hier Untersuchungen nachträglich angeschoben. Es ist daher möglich, dass besonders früh und erst sehr spät im Jahr wieder erscheinende Arten nicht erfasst wurden.

2.4 WEITERE ARTEN

Während der Geländeerfassungen wurden weitere Arten beobachtet und entsprechend aufgenommen, so weit identifizierbar.

2.5 BEGEHUNGSTERMINE

Insgesamt wurden vier Begehungen durchgeführt, siehe Tabelle 2-2. Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter durchgeführt, also trocken, warm und sonnig.

Tabelle 2-2: Begehungstermine Zobersdorf

Datum	Organismengruppe
18.06.2024	Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter
14.07.2024	Heuschrecken, Tagfalter
13.08.2024	Heuschrecken, Tagfalter

3 ERGEBNISSE

3.1 PFLANZEN

Insgesamt wurden in der untersuchten PVA 2024 108 Pflanzenarten nachgewiesen. Zwei der Arten sind in der Roten Liste Brandenburg (2006) als gefährdet (Kategorie 3) bzw. eine Art als stark gefährdet (Kategorie 2) aufgeführt. Eine Art wird in der Roten Liste Deutschlands (2018) als gefährdet (Kategorie 3) aufgeführt. Jeweils drei Arten (Brandenburg) bzw. zwei Arten sind in der Vorwarnliste (Kategorie V) aufgeführt, siehe Tabelle 3-1.

Tabelle 3-1: Nachweise von Pflanzenarten in Zobersdorf mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)² und Brandenburg (RL BB)³, + = ungefährdet, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, V = Vorwarnliste

Artnamen (dt)	Artnamen (lat)	RL BRD	RL BB
Ackerdistel	<i>Cirsium arvense</i>	+	+
Acker-Filzkraut	<i>Filago arvensis</i>	+	+
Acker-Gauchheil	<i>Anagallis arvensis</i>	+	+
Acker-Schachtelhalm	<i>Equisetum arvense</i>	+	+
Acker-Stiefmütterchen	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	+	+
Acker-Winde	<i>Convolvulus arvensis</i>	+	+
Aggregat Breitwegerich	<i>Plantago major</i> agg.	+	+
Aggregat Brombeere	<i>Rubus fruticosus</i> agg.	+	+
Aggregat Gewöhnliche Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	+	+
Aggregat Rot-Schwingel	<i>Festuca rubra</i> agg.	+	+
Aggregat Schaf-Schwingel	<i>Festuca ovina</i> agg.	+	+

² Metzging, D.; Garve, E.; Matzke-Hajek, G.; Adler, J.; Bleeker, W.; Breunig, T.; Caspari, S.; Dunkel, F.G.; Fritsch, R.; Gottschlich, G.; Gregor, T.; Hand, R.; Hauck, M.; Korsch, H.; Meierott, L.; Meyer, N.; Renker, C.; Romahn, K.; Schulz, D.; Täuber, T.; Uhlemann, I.; Welk, E.; Weyer, K. van de; Wörz, A.; Zahlheimer, W.; Zehm, A. & Zimmermann, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – In: Metzging, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358. Download unter https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen_2018_20240820-1534.zip, abgerufen am 08.01.2025

³ Ristow, M.; Herrmann, A.; Illig, H.; Klage, H.-C.; Klemm, G.; Kummer, V.; Machatzi, B.; Rätzl, S.; Schwarz, R.; Zimmermann, F. (Hrsg. Landesumweltamt Brandenburg) 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Natursch. Landschaftspfl. Bbg. 4 (15), 163 S.

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BB
Aggregat Vogel-Knöterich	<i>Polygonum aviculare</i> agg.	+	+
Aggregat Weißer Gänsefuß	<i>Chenopodium album</i> agg.	+	+
Aggregat Wiesen-Knäulgras	<i>Dactylis glomerata</i> ssp. <i>glomerata</i>	+	+
Aggregat Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i> agg.	+	+
Berg-Sandglöckchen	<i>Jasione montana</i> ssp. <i>montana</i>	+	+
Besenrauke	<i>Descurainia sophia</i>	+	+
Brennender Hahnenfuß	<i>Ranunculus flammula</i>	+	+
Dach-Trespe	<i>Bromus tectorum</i>	+	+
Deutsches Filzkraut	<i>Filago vulgaris</i> s. str.	+	2
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	+	+
Einjähriges Berufskraut	<i>Erigeron annuus</i>	+	+
Einjähriges Rispengras	<i>Poa annua</i>	+	+
Europäischer Sauerklee	<i>Oxalis stricta</i>	+	+
Feld-Ehrenpreis	<i>Veronica arvensis</i>	+	+
Feld-Klee	<i>Trifolium campestre</i>	+	+
Gemeine Kuhblume	<i>Taraxacum officinale</i>	+	+
Gemeine Quecke	<i>Elymus repens</i>	+	+
Gemeine Wegrauke	<i>Sisymbrium officinale</i>	+	+
Gemeiner Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>	+	+
Gemeiner Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i> ssp. <i>vulgare</i>	+	+
Gemeines Bitterkraut	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	+	+
Geruchlose Kamille	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	+	+
Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>	+	+
Gewöhnliche Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	+	+
Gewöhnliche Sumpfkresse	<i>Rorippa palustris</i>	+	+
Gewöhnlicher Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	+	+
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	+	+
Gewöhnlicher Reiherschnabel	<i>Erodium cicutarium</i>	+	+
Gewöhnlicher Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	+	+
Gewöhnlicher Taubenkropf	<i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	+	+
Gewöhnlicher Windhalm	<i>Apera spica-venti</i>	+	+
Gewöhnliches Ferkelkraut	<i>Hypochaeris radicata</i> ssp. <i>radicata</i>	+	+
Grannen-Ruchgras	<i>Anthoxanthum aristatum</i>	+	V
Gras-Sternmiere	<i>Stellaria graminea</i>	+	+
Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i> ssp. <i>cinerea</i>	+	+
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	+	+
Großer Bocksbart	<i>Tragopogon dubius</i>	+	+
Hasen-Klee	<i>Trifolium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	+	+
Heide-Nelke	<i>Dianthus deltoides</i>	V	3
Hirtentäschel	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	+	+
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>	+	+
Hunds-Kerbel	<i>Anthriscus caucalis</i>	+	+
Katzenschweif	<i>Erigeron canadensis</i>	+	+

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BB
Kein deutscher Name bekannt	Marchantia polymorpha var. polymorpha	+	+
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	+	+
Kleiner Klee	Trifolium dubium	+	+
Kleiner Storchschnabel	Geranium pusillum	+	+
Kleinköpfiger Pippau	Crepis capillaris	+	+
Knick-Fuchsschwanz	Alopecurus geniculatus	+	+
Kompass-Lattich	Lactuca serriola	+	+
Kornblume	Centaurea cyanus	+	+
Krauser Ampfer	Rumex crispus ssp. crispus	+	+
Kröten-Binse	Juncus bufonius	+	+
Lösels Wegrauke	Sisymbrium loeselii	+	+
Mäuseschwanz-Federschwingel	Vulpia myuros	+	+
Nelkenschmiele	Aira caryophylla	3	+
Nickende Distel	Carduus nutans ssp. nutans	+	+
Quendelblättriges Sandkraut	Arenaria serpyllifolia	+	+
Raue Gänsedistel	Sonchus asper ssp. asper	+	+
Riesen-Goldrute	Solidago gigantea	+	+
Rohr-Glanzgras	Phalaris arundinacea ssp. arundinacea	+	+
Rote Schuppenmiere	Spergularia rubra	+	+
Rotes Straußgras	Agrostis capillaris	+	+
Rot-Klee	Trifolium pratense	+	+
Sand-Hornkraut	Cerastium semidecandrum	+	+
Schilfrohr	Phragmites australis ssp. australis	+	+
Schmalblatt-Greiskraut	Senecio inaequidens	+	+
Schmalblättriges Weidenröschen	Epilobium angustifolium	+	+
Schmalblatt-Wicke	Vicia angustifolia	+	+
Schwarze Königskerze	Verbascum nigrum ssp. nigrum	+	+
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra	+	+
Schweden-Klee	Trifolium hybridum	+	+
Silberfingerkraut	Potentilla argentea	+	+
Strahlenlose Kamille	Matricaria discoidea ssp. discoidea	+	+
Straußblütiger Sauerampfer	Rumex thyrsiflorus	+	+
Sumpf-Ziest	Stachys palustris	+	+
Tüpfel-Hartheu	Hypericum perforatum ssp. perforatum	+	+
Vierkantiges Weidenröschen	Epilobium tetragonum s. str.	+	+
Viersamige Wicke	Vicia tetrasperma	+	+
Virginia-Kresse	Lepidium virginicum ssp. virginicum	+	+
Vogelmiere	Stellaria media	+	+
Vogel-Wicke	Vicia cracca	+	+
Wegwarte	Cichorium intybus	+	+
Weiche Trespe	Bromus hordeaceus	+	+
Weiß-Klee	Trifolium repens ssp. repens	+	+
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis	+	+

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BB
Wiesen-Glockenblume	Campanula patula	V	V
Wiesen-Lieschgras	Phleum pratense	+	+
Wiesen-Sauerampfer	Rumex acetosa ssp. acetosa	+	+
Wilde Malve	Malva sylvestris ssp. sylvestris	+	+
Wilde Möhre	Daucus carota	+	+
Wolliges Honiggras	Holcus lanatus	+	+
Zitterlinse	Vicia hirsuta	+	+
Zottiges Weidenröschen	Epilobium hirsutum	+	+
Zwerg-Filzkraut	Filago minima	+	V

3.2 STRUKTUREN

Auf einem in weiten Bereichen sandigen, ± trockenen und nährstoffarmen Standort hat sich eine ebenso arten- wie blütenreiche Vegetation entwickelt. Verbreitete Arten sind u.a. Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum perforatum*), Klatschmohn (*Papaver rhoeas*) und Bitterkraut (*Picris hieracioides*). Zentral verläuft von Nordwest nach Südost ein breiter, sandig-schotteriger Weg, siehe Abbildung 3-1.



Abbildung 3-1: Zentraler Weg mit Blühaspekt mit Geruchloser Kamille und Johanniskraut

Die aus einem westlichen und östlichen Teil bestehende Anlage vermittelt dadurch großflächig, auch in den Modulzwischenräumen, den Eindruck einer buntblumigen, artenreichen Ackerbrache bzw. Ruderalflur. Im Bereich der östlichen Teilfläche sind abschnittsweise vermehrt Gräser wie Quecke (*Elymus repens*), Honiggras (*Holcus*

lanatus), Trespe (*Bromus tectorum*), Wiesenrispe (*Poa pratensis*) und Knaulgras (*Dactylis glomerata*) am Aufbau der Vegetation beteiligt. Vor allem im westlichen Abschnitt ist diese Teilfläche daher weniger arten- und blütenreich. Möglicherweise sind die Standortverhältnisse hier tendenziell frischer.

Auffallend ist vor allem im westlichen Anlagenteil das regelmäßige Auftreten von Arten der Sandtrockenrasen. Dabei ist vor allem Filzkraut (häufig *Filago arvensis*, zerstreut *F. minima* et *F. vulgaris*) markanter Bestandteil der Vegetation, siehe Abbildung 3-2.



Abbildung 3-2: Blühaspekt mit Filzkraut und Johanniskraut

Zerstreut tritt als weitere typische Art der Sandtrockenrasen Jasione (*Jasione montana*) auf. Auf der ganzen Fläche waren auffallend viele Insekten wie Tagfalter, Bienen und Heuschrecken vertreten, siehe Abbildung 3-3.



Abbildung 3-3: Jasione mit Reseda-Weißling (*Pontia edusa*)

Zwischen den beiden Teilflächen verläuft außerhalb der beiden umzäunten Teilflächen in Nord-Süd Richtung ein Meliorationsgraben. Kleine Bereiche vor allem der östlichen Teilfläche sind oder waren in Grabennähe besser mit Wasser versorgt. Dadurch wachsen hier zerstreut (Relikt)Arten wie Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis* et *A. geniculatus*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Binse (*Juncus bufonius*) und Sumpfschilf (*Stachys palustris*). Neben der letztgenannten Art treten vermehrt auch Arten wie Brennnessel (*Urtica dioica*), Distel (*Cirsium arvense*), Weidenröschen (*Epilobium* div. spec.) und Kompasslattich (*Lactuca serriola*) auf, siehe Abbildung 3-4.



Abbildung 3-4: Sumpfschilf unter Modulen

3.3 HEUSCHRECKEN

Es wurden zehn Heuschreckenarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-2. In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland wird eine Art auf der Vorwarnliste geführt.

Es ist zu konstatieren, dass sich in der PVA in nur zwei Jahren eine relativ artenreiche Heuschreckengemeinschaft etabliert hat, die für in Brandenburg weit verbreitete Arten Lebensbedingungen zur Verfügung stellt, die große Vorkommen ermöglichen. Das gilt immerhin für vier Arten. Da Heuschrecken wichtige Eiweißquellen für weitere Organismen, wie zum Beispiel Vögel und Reptilien darstellen, ist diese Entwicklung auf diesem ehemaligen Ackerstandort als positiv zu beurteilen.

Es ist anzunehmen, dass sich diese Entwicklung verstetigen wird, vorausgesetzt, das Pflegeregime wird so durchgeführt, dass für die Arten, die eine kurze oder gar lückige Vegetation bevorzugen, ausreichend geeignete Flächen zur Verfügung stehen.

Tabelle 3-2: Nachweise von Heuschrecken in Zobersdorf mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)⁴ und Brandenburg (BB)⁵, + = ungefährdet, V = Vorwarnliste

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL BB	Klasse
Chorthippus albomarginatus	Weißrandiger Grashüpfer	+	+	vereinzelt
Chorthippus apricarius	Feld-Grashüpfer	V	+	selten
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer	+	+	vereinzelt
Chorthippus dorsatus	Wiesen-Grashüpfer	+	+	selten
Conocephalus fuscus	Langflügelige Schwertschrecke	+	+	Massenvorkommen
Phaneroptera falcata	Gemeine Sichelschrecke	+	+	Einzelfund
Platycleis albopunctata	Westliche Beißschrecke	+	+	häufig
Pseudochorthippus parallelus	Gemeiner Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
Roeseliana roeselii	Roesels Beißschrecke	+	+	Massenvorkommen

3.4 TAGFALTER

Es wurden in der PVA 17 Tagfalterarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-3. Insgesamt handelt es sich um weit verbreitete häufige Arten. Lediglich das Rostbraune Wiesenvögelchen wird auf der Vorwarnliste der Bundesrepublik Deutschland geführt. Allen Arten bis auf das Gemeine Wiesenvögelchen ist gemein, dass sie den Standort in geringer Anzahl aufsuchen. Das Umfeld, das sich als überwiegend Intensivacker darstellt, bietet keinen geeigneten Lebensraum für die hier nachgewiesenen Arten. Insofern ist erklärbar, dass lediglich zwei Jahre nach Inbetriebnahme die Individuenzahlen noch gering sind. Die Artenvielfalt dagegen ist vergleichsweise hoch und zeigt, dass innerhalb kurzer Zeit auch in Landschaftsbestandteilen, die intensiv genutzt werden,

⁴ Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.: <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbellose-Tiere-1875.html>, abgerufen am 08.01.2025

⁵ RAIMUND KLATT, DIETRICH BRAASCH, REINHARD HÖHNEN, INGMAR LANDECK, BERND MACHATZI, BJELA VOSSSEN: Rote Liste und Artenliste der Heuschrecken des Landes Brandenburg Beilage zum Heft 1, 1999. Herausgeber: Landesumweltamt Brandenburg (LUA), <https://fu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/nlb08b1.pdf>, abgerufen am 08.01.2025

solche Lebensräume eine hohe Bedeutung entwickeln können. In anderen PVA, die länger Bestand haben, steigen dann auch die Individuenzahlen der einzelnen Arten an, siehe diesjährige Berichte zu anderen PVA in Deutschland unter <https://sonne-sammeln.de/biodiversitaet/biodiversitaets-studie/>.

Tabelle 3-3: Nachweise von Tagfaltern in Zobersdorf mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)⁶ und Brandenburg (BB)⁷, + = un-gefährdet, V = Vorwarnliste

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL BB	Häufigkeit
Aglais urticae	Kleiner Fuchs	+	+	selten
Coenonympha glycerion	Rostbraunes Wiesenvögelchen	V	+	vereinzelt
Coenonympha pamphilus	Gemeines Wiesenvögelchen	+	+	Massenvor- kommen
Issoria lathonia	Kleiner Perlmutterfalter	+	+	selten
Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter	+	+	selten
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	+	+	vereinzelt
Melanargia galathea	Schachbrettfalter	+	+	selten
Papilio machaon	Schwalbenschwanz	+	+	selten
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	+	+	vereinzelt
Pieris napi	Rapsweißling	+	+	selten
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	+	+	selten
Polygonia c-album	C-Falter	+	+	selten
Polyommatus icarus	Gemeiner Bläuling	+	+	selten
Pontia edusa	Reseda-Weißling	+	+	selten
Thymelicus lineola	Schwarzkolbiger Braundickkopf	+	+	selten
Vanessa atalanta	Admiral	+	+	selten
Vanessa cardui	Distelfalter	+	+	selten

⁶ Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194: https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Tagfalter_2011_20240820-1538.zip, abgerufen am 09.12.2024

⁷ JÖRG GELBRECHT, DETLEV EICHSTÄDT, UWE GÖRITZ, AXEL KALLIES, LARS KÜHNE, ARNOLD RICHERT, INGOLF RÖDEL, THOMAS SOBCZYK, MICHAEL WEIDLICH 2001: Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge („Macrolepidoptera“) des Landes Brandenburg. Herausgeber: Landesumweltamt Brandenburg (LUA), https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Heft%20N%26L_beil_3_2001_Gesamtartenliste.pdf, abgerufen am 08.01.2025

3.5 WEITERE ARTEN

Stieglitze, Stare, Turmfalken und Mäusebussarde wurden bei jeder Begehung als Nahungsgäste nachgewiesen. Weiterhin brüten in der Anlage Grauammern und Feldlerchen in größerer Zahl. Da die Erfassung der Brutvögel hier nicht vorgesehen war, können keine Aussagen über tatsächliche Brutpaarzahlen gegeben werden.

Bei jeder Begehung wurden mehrfach Feldhasen angetroffen.

4 EMPFEHLUNGEN

Grundsätzlich problematisch ist, dass die Pflege der Anlage aufgrund behördlicher Auflagen zu spät erfolgen kann. Das ist zum Beispiel 2024 der Fall gewesen. Die Pflege fand erst Ende Juni statt, was bedeutet, dass die Vegetation im Park im Durchschnitt höher als einen Meter war.

Angesichts der hier 2023 gefundenen Brutnachweise⁸ ist es dringend erforderlich, situativ zu mähen – und zwar dann, wenn es erforderlich ist. Hinsichtlich möglicher Argumente, das sei gemäß des Artenschutzrechts unzulässig, kann festgestellt werden: die derzeitige Regelung führt in feuchten Jahren wie 2024 zu einer erhöhten Wüchsigkeit und damit zur einer flächendeckenden Gefährdung von Bodenbrütern. Das Handeln durch die Unterlassung der rechtzeitigen Pflege erfüllt damit sicher den Tatbestand der Zerstörung von Lebens- und Niststätten und wahrscheinlich ebenfalls den der Tötung.

Flexible Mahdtermine gibt es bereits in anderen Anlagen und die Erfahrungen damit sind gut.

⁸ Büro für Landschaftsplanung und Naturschutz (BLN) 2023: Brutvogelmonitoring Solarpark Zobersdorf Jahresbericht 2023. Im Auftrag der SPV Solarpark 112. GmbH & Co. KG